

(...)

«Na los», sagte Luka mit zitternder Stimme. «Schließ auf.»

Lara steckte den Schlüssel ins Schloss. Sofort drehte sich das Auge in der Tür. Direkt zu ihr. Und starrte sie an. Eine kalte Stimme kroch aus dem Holz. «Wer sucht das Orakel?»

Lara spürte, wie sich ihr Herz verkrampfte. Sie dachte an Mila. An ihr Heft. An Opas Stimme. Und an Lukas Hand, die immer durchsichtiger wurde. Dann hob sie das Kinn.

«Ich», antwortete sie. «Lara.»

Das Schloss klickte. «Dann tritt ein», flüsterte die Tür. «Aber bring keine Lüge mit rein.»

Lara zog den Schlüssel wieder aus dem Schloss. Mit ohrenbetäubendem Knarren sprang der schwere Flügel auf. Das Geräusch jagte Lara einen Schauer über den Rücken. Ein kalter, staubiger Luftzug schlug ihr entgegen. Dahinter lauerte absolutes Schwarz.

Mokini deutete in die Dunkelheit. «Wir müssen uns beeilen. Bevor die Tür es sich anders überlegt.»

Lara umklammerte den Schlüssel so fest, dass sich das rostige Eisen in ihre Handfläche drückte. Dann setzte sie einen Fuß über die Schwelle. Die Dunkelheit im Turm bewegte sich. Nicht wie ein Schatten. Eher wie etwas, das atmete.

«Der Leuchtstein.» Mokini stupste sie von der Seite an. «Erinnerst du dich noch an Wurzelwurms Worte? Er zeigt uns, ob ein Weg noch weiß, dass er einer ist.»

«Stimmt.» Lara griff in ihre Tasche und zog den goldenen Stein hervor, den Professor Wurzelwurm ihr mitgegeben hatte. «Den hatte ich fast vergessen.» In seinem Inneren glühte

ein winziger Satz auf.

Wer hinauf will, muss zuerst hinabsehen.

Hinter ihnen ächzte die Tür. Lara fuhr herum. Der schwere Flügel schwang langsam zurück.

«Wartet!» Widewigs Stimme drang von draußen zu ihnen.
«Falls ihr da drin gefressen werdet, trage ich ins Fahrtenbuch ein, dass ihr freiwillig von Bord gegangen seid!»

Dann fiel die Tür ins Schloss. Der Knall rollte durch den Turm wie Donner. (...)